Medieninformation

Ihr Ansprechpartner
Falk Lange

Durchwahl
Telefon +49 351 564 60200

falk.lange@smwk.sachsen.de*

08.05.2009

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

Sperrfrist: 08.05.2009, 12:00 Uhr

Geschäftsführer der Stiftung Sächsische Gedenkstätten erhält „Orden der Freundschaft“ des russischen Präsidenten Medwedew

Der amtierende Geschäftsführer der Stiftung Sächsische Gedenkstätten und Leiter der Dokumentationsstelle der Stiftung, Dr. Klaus Dieter Müller, hat den „Orden der Freundschaft“ der Russischen Föderation, verliehen durch den russischen Präsidenten Medwedew, erhalten. Darüber informiert heute das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Bei dem Orden handelt es sich um den höchsten Orden, der von der Russischen Föderation an Ausländer verliehen wird. Eine weitere Auszeichnung in Form der Medaille „Für die Verdienste bei der Verewigung des Gedenkens der gefallenen Vaterlandsverteidiger“ ging an Dr. Alexander Haritonow, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Dokumentationsstelle.

„Mit seiner Arbeit hat Klaus-Dieter Müller wesentlich dazu beigetragen, die Schicksale der in deutscher Gefangenschaft umgekommenen sowjetischen Soldaten aufzuklären und ihre Grabstätten zu identifizieren“, sagte der Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dr. Knut Nevermann, heute während der Ordensverleihung am Rande der Feierlichkeiten anlässlich des 8. Mai in Berlin. Damit habe er einen äußerst wichtigen humanitären Beitrag bei der Entwicklung der russisch-deutschen Zusammenarbeit geleistet.

Seit dem Jahr 2000 arbeitet die Dokumentationsstelle der Stiftung Sächsische Gedenkstätten unter anderem an einem internationalen Projekt zum Thema: „Sowjetische und deutsche Kriegsgefangene und Internierte. Forschungen zum Zweiten Weltkrieg und zur Nachkriegszeit“. Im Bereich der Sowjetischen Kriegsgefangenen ist es bisher gelungen, rund 180 000 Daten für Auskunfts- und Schicksalsklärungszwecke zu übermitteln. Die Dokumentationsstelle der Stiftung Sächsische Gedenkstätten war im September 1999 auf Vorschlag des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst gegründet worden.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.